

## LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 32  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 32  
E-Mail: Weinheim@rnz.de

**Stadtbibliothek.** 10 bis 18 Uhr geöffnet.  
**Kino Modernes Theater.** 14.45 Uhr „Ritter Rost“, o.A.; 15.45 Uhr „Pitch Perfect“, o.A.; 16.30 Uhr „Der Hobbit“, ab 12 J.; 18 Uhr „Man(n) tut was Man(n) kan“, ab 6 J.; 19.30 Uhr Django unchained“, ab 16 J.; 20 Uhr „Jack Reacher“, ab 16 J.

## BEERDIGUNGEN

**Weinheim.** 13 Uhr Beerdigung Franz Wagner, 90 Jahre. **Schriesheim.** 14 Uhr Trauerfeier in der kath. Kirche, anschl. Urnenbeisetzung Michel Raymond Lamy, Olivenweg 8, 55 Jahre. **Neckarhausen.** 14.30 Uhr Trauerfeier und Urnenbeisetzung Annerose Schläfer, Winzerstr. 5.

## NOTDIENSTE

**Apotheken-Notdienst.** Antonius-Apotheke, Hauptstr. 80, Weinheim, Tel. 6 65 75 und Gorchheimtal-Apotheke, Am Wetzelberg 1, Gorchheimtal, Tel.: 2 13 71. **Kinderschutzbund Weinheim.** Sprechstunden: Die- und Frei. 10 bis 12 Uhr, Birkenweg 34 (Rückgebäude), Tel. 1 60 80.

## Autofahrer prallte mit OEG zusammen

**Weinheim.** (pol) In der Berg-/Luisenstraße kam es am Sonntag kurz vor 19 Uhr zu einem Zusammenstoß zwischen einem OEG-Zug und einem Opel Corsa. Der aus Hirschberg stammende Autofahrer hatte die Karambolage verursacht: Er hatte die aus Lützelachsen kommende Überlandstraßenbahn übersehen. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 3000 Euro; verletzt wurde zum Glück niemand. Der Autofahrer sieht einer Anzeige entgegen.

## Brand in Tiefgarage, Straße gesperrt

**Weinheim.** (RNZ) Die Feuerwehr Weinheim, Abteilung Stadt, musste gestern um kurz nach 8 Uhr mit 30 Einsatzkräften zu einer Tiefgarage in die Institutstraße ausrücken. Ein Teil der Garage war stark verräuchert, die Ursache zunächst unklar. Deshalb erkundete ein Trupp – unter Atemschutz und mit Wärmebildkamera – die Einsatzstelle. Der Brand war offenbar in einem Abwasserschacht entstanden, das Feuer hatte das Plastikrohr angegriffen – und den gefährlichen Qualm verursacht. Nach ersten Erkenntnissen hatte eine weggeworfene Zigarettenkippe den Brand ausgelöst. Während des Einsatzes war die Institutstraße für rund eine halbe Stunde voll gesperrt.

## DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Edingen-Neckarhausen.** Erich Bühler, Lillienstraße 16 C, 84 Jahre. Margot Bode, Rosenstraße 23, 76 Jahre. Inge Odenwälder, Wingertsäcker 2, 76 Jahre. Robert Adam, Goethestraße 84, 75 Jahre. Franz Kusch, Amselweg 5, 72 Jahre. **Ladenburg.** Wolfgang Sator, Kettelerstraße 33, 78 Jahre. Liese Kuntz, An den Martinsgärten 14, 73 Jahre. Hans Willer, Stahlbühlring 131, 73 Jahre.

## HEIDELBERGER KULTUR

## KINO

**Lux/Harmonie.** Tel. 06221/728276 Django unchained (16.15, 19.45), Schlussmacher (17.15, 20), Lincoln (17, 20), Flight (16.45, 19.45), Life of Pi: Schiffbruch mit Tiger (17, 19.45), Gangster Squad (17.30, 20) **Gloria/Gloriette.** Tel. 06221/25319 Cäsar muss sterben (19.30, OmU), Der Geschmack von Rost und Knochen (21), Hannah Arendt (16, 18.30), Paradies: Liebe (21.15), Die Schatzgräber (15), The Sessions (17.20) **Kamera.** Tel. 06221/409802 Quartett (16, 18.30, 20.45) **Karlstorkino.** Tel. 06221/978918 Losers and winners (17, OmU), East Palace, West Palace (19, OmU), Pieta (21, OmU)

## THEATER

**Zimmertheater** Der Vorname, Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, 20 Uhr, Tel. 21069. **Theater der Stadt Heidelberg** Maseppa, Oper von Tschaikowsky, 21.30 Uhr, Einführung 19 Uhr, Neuer Saal, zum letzten Mal. Tel. 5820000. **Zwinger** Offene Probe für Pädagogen - Themenpaket II Speaking Deutsch?, Anmeldung utner claudia.villinger@heidelberg.de

## „Die Bergstraße ist der richtige Ort für Ilek“

Landes-Verbraucherschutzminister Alexander Bonde war in Weinheim zu Gast – Ministerium unterstützt Einrichtung einer Geschäftsstelle

Von Stefan Zeeh

**Weinheim.** Seit mehr als einem Jahr beschäftigen sich die Städte und Gemeinden entlang der Badischen Bergstraße mit dem Programm „Ilek“, dem „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept“, mit dem unter anderem die Kulturlandschaft erhalten werden soll. „Blühende Badische Bergstraße“ ist der Titel des Projekts, das von Laudenbach bis Dossenheim vorangetrieben wird – und das zu den vier Modellprojekten gehört, die vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gefördert werden.

Nach Abschluss der ersten Phase in der Schwerpunkte gesetzt werden sollten, sah der Weinheimer Landtagsabgeordnete Uli Scerl (Grüne) jetzt eine gute Gelegenheit, den grünen Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde im Alten Rathaus über die Entwicklungen des hiesigen Ilek-Projekts zu informieren.

Eine Einladung, die der Minister gerne annahm, denn auf seiner Fahrt von Stuttgart nach Brüssel hatte er noch Zeit, um in Weinheim vorbeizuschauen. Dabei hatte er gute Nachrichten mitgebracht, denn die Einrichtung einer Geschäftsstelle für das Ilek-Projekt wird das Ministerium zu 50 Prozent, höchstens aber mit 60 000 Euro unterstützen. „Anfangs waren wir gar nicht so begeistert, da wir



Alexander Bonde (sitzend, Mitte) trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Foto: Kreuzer

davon ausgegangen sind, dass das Projekt vor allem die Rebflurbereinigung betrifft“, gestand Weinheims Erster Bürgermeister, Dr. Torsten Fetzner. Diese anfängliche Zurückhaltung hat sich aber gewandelt: Längst hat man die Chancen

erkannt, die sich für Natur, Landschaft aber auch Tourismus ergeben. In einem Workshop mit Vertretern der beteiligten Kommunen und verschiedener Organisationen wurden Handlungsfelder erarbeitet. Die Beteiligten sahen den Ausbau

des Wegenetzes und die Schaffung eines ausgewogenen Flächenmosaiks mit verschiedenen Nutzungen als die beiden dringlichsten Aufgaben an.

In diesem und im kommenden Jahr soll der Burgenweg derart strukturell verbessert werden, dass er zum Qualitätswanderweg wird. Zudem wird die kommunal getragene Landschaftspflege vorbereitet, die das Land mit 70 Prozent bezuschusst. „Für Weinheim fallen damit nur Kosten von 2500 Euro jährlich an“, betonte Fetzner. Eine Gartenwanderung entlang der Bergstraße soll nicht nur der Werbung für Ilek dienen, auch neue Ideen sind dabei erwünscht.

Die Bergstraße sei „der richtige Ort für Ilek“, befand Bonde. Dabei hob er hervor, dass das Land den Kommunen nur das Instrument, etwa für die Landschaftspflege, in die Hand gebe. Diese bleibe aber deren Aufgabe. Bonde sieht darin auch ein zukünftiges Erwerbsspektrum für Landwirte.

Ein Problem sind jedoch die zahlreichen notwendigen Flurbereinigerungsverfahren. „Derzeit stehen zwölf Flurbereinigerungsverfahren an“, erläuterte Landrat Stefan Dallinger. Für das Amt für Flurbereinigung in Sinsheim sei dies personell nicht zu bewältigen, weshalb er beim Minister zumindest temporär eine personelle Unterstützung bat, die etwa aus dem „Poolteam“ für Flurbereinigungen kommen könnte.

## „Schlanke Verwaltung“ erwünscht, aber keine „Skelettierung“

Weinheimer Fraktionen beschließen Wiedereinsetzung der Haushaltsstrukturkommission

**Weinheim.** (keke) Überraschendes Ergebnis bei der Diskussion über die Umsetzung des Gutachtens der „Gesellschaft für Organisationsentwicklung“ (arf). Im „Spannungsfeld zwischen Erhofftem und der Realität“ (Holger Haring, CDU) beschloss der Gemeinderat jetzt gegen die Stimmen von Carsten Labudda (Die Linke), Günter Breiling und Susanne Krüger (beide FDP) und bei vier Enthaltungen eine Wiederbelegung der Haushaltsstrukturkommission.

Diese soll sich noch einmal (nicht öffentlich) mit verwaltungsinternen Einsparpotenzialen befassen, ehe der Gemeinderat endgültig über deren Empfehlungen entscheidet. Die offensichtliche Diskrepanz zwischen den arf-Vorschlägen und den Interessen der Verwaltung in Bezug auf personelle Einsparungen könne im Gemeinderat fachlich nicht aufgeklärt werden, hatte zu nächst Haring deutlich gemacht: „Wir

möchten zwar eine schlanke Verwaltung, aber nicht deren Skelettierung“.

Auch für die Freien Wähler sei eine Zustimmung zu allen Punkten des Gutachtens nicht möglich, forderte Klaus Flößer OB Heiner Bernhard auf, die Angelegenheit „zur Chefsache“ zu machen.

„Keine Einsparungen im Personaltableau, sondern durch organisatorische Strukturmaßnahmen“:

Wolfgang Metzeltin (SPD) stellte den Antrag auf Einrichtung einer überfraktionellen Gruppe, die Optimierungsmöglichkeiten erarbeiten solle. „Unterschiedliche Interpretationen des Auftrags“ machte Dr. Alexander Boguslawski (GAL) für Irritationen verantwortlich: Sowohl faktisch wie atmosphärisch sei einiges falsch gelaufen. Die Stadt habe die Chance einer nachhaltigen Modernisierung des Verwaltungs-

apparats nicht genutzt, lautete sein Vorwurf. „Strukturelles Sparen darf kein neoliberales Streichkonzert sein“, machte Boguslawski zugleich deutlich; die GAL werde sich auch weiter für eine Gleichstellungsbeauftragte und eine konsequente Fortführung der Jugend-

arbeit einsetzen. „Hier prallen zwei Welten knallhart aufeinander“, befand Dr. Michael Lehner. Weinheim Plus setze mehr Vertrauen in die arf als in die Verwaltung, sprach er sich gegen eine nicht-öffentliche Behandlung der Thematik aus.

Er habe schon vorher gesagt, dass 105 000 Euro für das Gutachten „hinausgeworfenes Geld“ seien. Darin sehe er sich bei der Überprüfung des Papiers bestätigt, warf Labudda den arf-Gutachtern dagegen unter anderem „Pfusch“ und zahlreiche ungerechtfertigte Un-

terstellungen gegenüber der Verwaltung vor. Das Papier habe sein Geld nicht verdient, stellte der Vertreter der Partei „Die Linke“ sogar mögliche Regressforderungen in den Raum. Vieles sei „aus der Lamäng heraus“ nur „geschätzt“.

Von den 27 von der arf vorgeschlagenen Optimierungspositionen seien fünf mit einem Einsparpotenzial von 300 000 Euro kurzfristig umgesetzt worden, rechnete Günter Breiling (FDP) vor. Bei sechs Positionen strebe die Verwaltung eine langfristige Umsetzung an, bei fünf sei eine weitere Überprüfung vorgesehen. Bei elf Positionen werde von der Verwaltung ein eigener Vorschlag gemacht, stufte Breiling die Entscheidungen der Verwaltung als letztlich „sachgerecht“ ein. Die Einsetzung einer Strukturkommission halte er für unnötig. Der Gemeinderat sei das Gremium, das zu einer Beschlussfassung bestimmt sei, argumentierte der FDP-Fraktionschef.

## Wer nicht lesen kann, kommt auch in Mathe nicht mit

„Rotary Club“ spendierte Kinderbücher für DBS-Grundschüler – Bundesweites Projekt für verbesserte Lesekompetenz

**Weinheim.** (keke) „96, 97, 98 ...“: Nein, die 100 wurde nicht ganz erreicht. Aber auch die 98 Schüler der dritten und vierten Klasse der Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule, die der Rotary Club Weinheim unlängst mit dicken Paketen „Lesefutter“ versorgte, sind eine stolze Zahl.

Die Förderung von Bildung und Lesekompetenz stelle einen wichtigen Aspekt des sozialen Engagements der Rotarier dar, verdeutlichte deren Gemeindedienst-Beauftragter Klaus Seipel.

In dem Projekt „Lesen lernen – Leben lernen“ steht die Eigeninitiative der Kinder im Mittelpunkt. Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt eines Buches in der Schule mache den Schülern Spaß, er-

mögliche vielfältige Erlebnisse und baue sowohl Gefühl als auch kognitives Verstehen auf, so Birgit Schmahl, Rektorin der DBS-Grundschule. Dies wiederum bringe neben einer Leistungsverbesserung „emotionalen und sozialen Gewinn“.

Daneben führt die Beschäftigung mit Büchern zu Erfolgserlebnissen und trägt zur Verbesserung der Lesekompetenz bei. Lesen können und Texte verstehen, das sei nicht zuletzt eine wichtige Voraussetzung dafür, um beispielsweise eine Textaufgabe in Mathematik zu verstehen und zu lösen, so der Vorsitzende von „Rotary Hilft Weinheim“, Dr. Ditmar Flothmann: „Bildung ist der Schlüssel zu In-

tegration und zu sozialem Aufstieg in der Gesellschaft“.

Ein einsames Schlossgespenst schreibt ein Plakat: „Schlossbewohner dringend gesucht.“ Der Maler Balduin, seine Katze „Prinzessin“ und der Hund „Wuff“ ziehen ein. Bevor die vier aber Freunde werden, gibt es viele Überraschungen zu erleben, so der Inhalt von Mira Lobes „Das Schlossgespenst“, über das sich die Drittklässler freuen durften. Für die Viertklässler gab es „Die Zugmaus“ von Uwe Timm. In der Geschichte schlüpft der Mäuserich Stefan im Münchner Hauptbahnhof in einen Eisenbahnwagen und beginnt eine Abenteuerreise durch das Käseparadies Schweiz und die Baguette-

Hauptstadt Paris. Mit einem Zirkuszug gelangt er sogar nach England. Bis die reiselustige Maus Heimweh bekommt.

Seit 2003 haben Rotary Clubs in ganz Deutschland etwa 17 200 Grundschulklassen und mehr als 420 000 Schülern mit Buchspenden bedacht. Noch in diesem Schuljahr sollen auch die vier ersten und zweiten Klassen der Bonhoefferschule mit kostenlosem Lesestoff versorgt werden, kündigte Rotary-Vizepräsident Bernd Stopp an. Für diese Klassen ist Irina Korschunows „Es muss auch kleine Riesen geben“ vorgesehen. Für die unterrichtenden Pädagogen gab es jeweils Handbücher und Materialien zur Unterstützung des Leseunterrichts.

## „Weinheimer CDU muss sich von Sascha Pröhl distanzieren“

Jusos weisen Vorwurf der üblen Nachrede zurück und haben den Anwalt und SPD-Politiker Hans Georg Junginger konsultiert

**Weinheim.** (zg/web) Der CDU-Gemeinderat und örtliche Vorsitzende der Jungen Union (JU), Sascha Pröhl, hat Strafantrag gegen zwei Aktive der Weinheimer Jungsozialisten (Jusos) gestellt. Das bestätigte er am Montag im Gespräch mit der RNZ. Er beziehe sich dabei unter anderem auf die Inhalte des Strafgesetzbuches ab Paragraph 185: Hier geht es um Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung.

Die Jusos wiesen die Vorwürfe in einer gestern verschickten Pressemitteilung „entschieden“ zurück. „Wir haben keine Gerüchte über Herrn Pröhl in die Welt gesetzt, sondern gründlich recherchiert, bevor wir mit diesen Fakten an die Öffentlichkeit gegangen sind“, so der Vertreter der Jusos im Stadtjugendring (SJR), Julian Christ. Daher sähen sowohl der Weinheimer Juso-Vorsitzende Vassilios



Er vertritt die Weinheimer Jusos als Anwalt: Hans Georg Junginger. Foto: Kreuzer

Efremidis, Sohn der SPD-Politikerin Stella Kirgiane-Efremides (Anm. d. Redaktion), als auch Julian Christ einer etwaigen Strafanzeige Pröhls „gelassen“ entgegen. Sollte tatsächlich eine Anzeige vorliegen und diese sich als gerechtfertigt erweisen, „werden wir durch unsere Rechtsanwälte – darunter auch der ehemalige SPD-Vorsitzende des Innenausschusses im Landtag, Hans Georg Junginger – die Möglichkeit einer Gegenanzeige prüfen lassen.“

Die Jusos kritisieren auch die Weinheimer CDU und die SJR-Spitzen: „Bis zum heutigen Tag haben sich weder Herr Pröhl noch die CDU inhaltlich dazu geäußert, dass Pröhl unter anderem Ende 2012 Parallelen zwischen der NSDAP und der CDU sieht.“ Die Union solle überdenken, wen sie öffentlich in Schutz nehmen – und sich „von Pröhl und seinem Ge-

dankengut umgehend distanzieren“.

„Was die Frage der Zugehörigkeit Herrn Pröhls zum Stadtjugendring betrifft, verweisen wir auf eine Mitgliederliste, die ihn namentlich nannte“, so die Jusos weiter. Im Rahmen der letzten Mitgliederversammlung des SJR habe der anwesende JU-Vertreter zudem beteuert, „er vertrete heute nur Sascha Pröhl“.

„In dieser Frage werden wir das Gespräch mit dem Stadtjugendring suchen“, beharrt Christ auf seiner Sicht der Dinge. Es gehe den Jusos nicht um parteipolitische Auseinandersetzungen, „sondern darum, die doppeldeutigen und rechtslastigen Äußerungen von Herrn Pröhl der Öffentlichkeit bekannt zu machen“. Ein Gemeinderatsmitglied „mit diesen rechtslastigen Ansichten“ sei untragbar und müsse umgehend zurücktreten, so die Jusos abschließend.